



Pressemitteilung

26. Niederländisch-deutscher Kinder- und Jugenddramatiker*innenpreis in Duisburg 2024

Im Rahmen des Festivals „Kaas & Kappes“ wurden am Sonntag, den 25.02.2024 im **KOM'MA**, Duisburger Kinder- und Jugendtheater, die Preisträger*innen des 26. niederländisch-deutschen Kinder- und Jugenddramatiker*innenpreises bekannt gegeben.

Frau Kulturdezernentin Linda Wagner überreichte die Preise im Gesamtwert von 7.500 EUR für drei Theaterstücke.

Von den 96 Texten, die in diesem Jahr aus fünf verschiedenen Ländern (Deutschland (70), den Niederlanden (16), Belgien (2), Österreich (7) und der Schweiz (1)) am Wettbewerb teilnahmen, wählte die vierköpfige Jury, bestehend aus Chiara Tissen (NL), Renate Frisch (D), Silas Neumann (NL) und Manuel Moser (D), folgende Preisträger*innen aus:

Clara Leinemann (D)	für das Stück	„Buddeln“	2.500 €
Nina van Tongeren (NL)	für das Stück	„Koekoeksnest“	2.500 €
Fayer Koch (D)	für das Stück	„Riesen Probleme“	2.500 €

Neben den Preisträger*innen empfiehlt die Jury folgende Texte und hat sie in den Stückepool aufgenommen:

Markolf Naujoks (D)	mit dem Stück	„Die goldene Stadt“	
Susanne Strittmatter, Prof. Dr. Matthias Strittmatter, Prof. Yaron Windmüller (D)	mit dem Stück	„Maurice und fallende Sterne“	
Alice Rugai (D)	mit dem Stück	„Hamsterrad“	
Freek Mariën (B)	mit dem Stück	„Alleman“	

Informationen über die Jurymitglieder 2024:

Chiara Tissen (NL) – Autorin, Übersetzerin und Schauspielerin

Renate Frisch (D) – Mitbegründerin des KOM'MA-Theaters, Schauspielerin und Regisseurin

Silas Neumann (NL) – freelance Theaterregisseur und Schauspieler im Kinder- und Jugendtheater, Künstlerische Leitung des PNT

Manuel Moser (D) – Regisseur, Schauspieler und Teil des Leitungsteams des COMEDIA Theaters in Köln

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Festivalleitung (Renate Frisch) info@kaasundkappes.de

hier die Begründungen der Jury:

PREISE 2024

BUDELN von Clara Leinemann (D) ab 6 Jahre

Der Theatertext Buddeln von Clara Leinemann ist ein kleines Juwel. Die Autorin versteht es, eine innere Gefühlslage sinnlich erfahrbar zu machen. Der Text ist dabei poetisch und konkret zugleich. Er nimmt das Thema ernst und ist trotzdem humorvoll. Er ist zugleich eine spannende abenteuerliche Geschichte als auch ein intelligentes Porträt einer Krankheit. Aber vor allem ist er liebevoll geschrieben. Die Empathie der Autorin zu ihren Figuren liest man von der ersten bis zur letzten Zeile.

Ausgangssituation für den Theatertext „Buddeln“ ist eine scheinbar einfache Metapher:

Das Buddeln von Tunneln als Bild für eine betäubende Traurigkeit.

Melek, Nao und Olm sind unzertrennlich. Sie sind gut aufeinander eingespielt. Vor allem, wenn es um Schweinchen in der Mitte geht. Doch von einem auf den anderen Tag spielt Olm nicht mehr mit. Er will nur noch Buddeln. Bis er sich einfach weg buddelt und nur noch ein tiefes Loch sichtbar ist.

Melek und Nao folgen ihrem Freund in die Unterwelt, die er gebuddelt hat. Eine Welt voll von Tunneln, wo Riesenmaulwürfe, Mumien und Rattenkönige hausen. Mit kindlicher Naivität und spielerischer Leichtigkeit können wir uns so einem schwierigen Thema nähern.

Hierin spielt der Text beeindruckend mit der Entwicklungsphase seiner Zielgruppe. Auf der einen Seite referiert er an das kindliche Reich der Phantasie, wo alles möglich erscheint, und auf der anderen Seite machen die Figuren durch Kommentare auch deutlich, dass sie diesem entwachsen sind.

Dank ihrer besonderen Überlebensstrategien erreichen Melek und Nao die Mitte von Allem. Sie dringen quasi zum Kern vor. Und in diesem Kern finden sie den vollkommen erschöpften Olm.

Vielleicht hat er sich zu weit in sich selbst hinein gebuddelt?

Diese Bemerkung Nao's zeigt auf subtile Art und Weise, dass die Figuren sich dessen bewusst sind, dass der Ort, an dem sie sich befinden, Teil einer Veranschaulichung ist. Das ändert jedoch nichts an dem Problem. Olm muss zurück an die Oberfläche und alleine gelingt ihm dies nicht.

Ich weiß nicht mehr, was Spaß und Freude ist und ich fühl mich ganz, ganz, ganz, ganz komisch. Das ist das Grauen. Einfach ganz komisch.

Und ich weiß nicht mehr, warum man lacht oder weint, oder Hunger hat.

Melek und Nao verstehen, dass Olm auf eine andere Weise traurig ist, als sie Trauer kennen. Gemeinsam probieren sie verschiedene Taktiken aus, um ihren Freund aus dem Tunnelsystem zu kriegen. Und obwohl dies gelingt, müssen sie oben feststellen, dass sie das Das Grauen nicht vollständig bändigen können. Ab und zu verrutscht etwas im Gesicht von Olm. Und dann ist das Grauen zurück. Dann muss er wieder in sein Tunnelsystem. Melek und Nao wissen, dass er da, bis er gesund ist, manchmal alleine kämpfen muss.

Aber sie wissen auch, dass es hilft, wenn sie mit dem selbstgemachten Dosentelefon in Kontakt bleiben.

BUDELN ist ein einfühlsamer Text mit einer tröstenden Wirkung. Er ist intelligent und bietet dank der phantasievollen Welt; die die Autorin entwirft, trotz großer Erzähldichte, Raum für Inszenierungs-Möglichkeiten. Ein liebevolles Plädoyer für Mitgefühl.

KOEKOEKSNEST von Nina van Tongeren (NL) ab 10 Jahre

Wir sind 10, 11, 12 Jahre alt. Wir befinden uns in einem Klassenzimmer und die Mädchen Nim und Saffa kommen zu uns herein, um uns in einer besonderen Situation um Hilfe zu bitten.

Nim und Saffa sind Geschwister. Ihrer Mutter geht es gerade nicht so gut, oder zu gut, das weiß man bei ihr ja nie. Im Moment sitzt die Mutter auf dem Schuldach und singt. Sie ist einigermaßen durcheinander.

Saffa und Nim reagieren unterschiedlich auf die Lage. Nim tut, als ob alles ihr egal sei, sie würde sogar der Frau vom Jugendamt alles über zuhause erzählen, damit sie in eine Pflegefamilie kommen könnte. Aber, will sie das wirklich? Warum spielt sie sich so auf? Saffa dagegen würde alles machen, um ihre Dreipersonen-Familie zu retten und zusammenzuhalten.

Während wir im Klassenzimmer bleiben, gehen die beiden abwechselnd raus, um die Situation da draußen in Augenschein zu nehmen. Sie ‚spielen‘ dann auch die Leute, die sich zur Zeit in ihr Leben einmischen: Buurvrouw Brenda (Nachbarin Brenda), die Frau vom Jugendamt, den Polizisten oder den geträumten Pflegevater, der auch ein Alptraum sein könnte; sie spielen diese Figuren vor allem, um die Schwester zu nerven, ihr zu helfen, oder sie zu anderen Erkenntnissen kommen zu lassen.

Die Schwester, die jeweils in der Klasse zurückbleibt, erzählt uns, wie es wirklich für sie ist. Saffa kümmert sich um ihre Mutter, fast so, als ob sie die Mutter ihrer Mutter wäre. Sie muss gestehen, dass sie Hilfe brauchen, dass ihre Mutter oft zu weit geht und dann nicht mehr zugänglich ist. Dass sie die Familie kaputtmacht.

Nim ist sich heimlich sicher, dass sie genetisch vorbelastet ist und ihrer Mutter ähnelt. Sie hasst diese Phasen von ihrer Mutter. Wenn jemand über Nim sagt: ‚Was machst du, das ist doch nicht normal!‘ flippt sie aus. Wenn Saffa sie besorgt anschaut, so wie sie sonst immer ihre Mutter anschaut, ebenfalls. Wegen der Sorgen um ihre Mutter vergessen die Schwestern fast, was sie füreinander bedeuten.

Die Mutter auf dem Dach singt ‚Blackbird‘ von den Beatles (und manchmal singen Saffa und Nim mit), was dem Stück eine poetische Tiefe verleiht. Am Ende, wenn sie sich gegenseitig ausgesprochen haben, sehen die Mädchen ein, dass es gut und richtig ist, sich professionell helfen zu lassen. Sie bleiben einander und ihrer Mutter treu und wollen versuchen, auf das Dach zu klettern, um ihre Mutter davon zu überzeugen runterzukommen. Ob das klappen wird, bleibt ungewiss.

Das Stück, das rau, witzig und heftig wirkt, endet rührend, weil die Geschwister einander versichern, für die andere da zu sein. Dass es nicht gut ist, dass Kinder in ihrer grenzenlosen Loyalität die Verantwortung für ihre Eltern übernehmen, wird nirgends explizit ausgesprochen, man versteht aber, dass es manchmal so ist, und man sieht, wie diese klassische Form von Parentifizierung Kinder verunsichert und ihnen Leid zufügt. Kinder wie Nim und Saffa möchte man sofort in die Arme nehmen, aber Achtung! Man kann auch eine übergriffige Buurvrouw Brenda werden, das hilft keinem etwas!

Jedoch zu sehen, dass man nicht alleine ist in einer solchen Situation und dass es helfen kann, darüber zu sprechen, diese Einsicht zu vermitteln, das gelingt dem Stück auf besondere Weise. Wir sind Nina van Tongeren sehr dankbar für ihren wunderschönen Text, der unbedingt eine Übersetzung ins Deutsche verdient, da es ein Klassenzimmerstück ist, das überall gespielt werden könnte und das Themen in sich trägt, die hochaktuell sind und die sehr sorgfältig und liebevoll ausgearbeitet worden sind.

RIESEN PROBLEME von Fayer Koch (D) ab 5 Jahre

‚Wenn Regeln nicht mehr gelten, dann gewinnen die Fiesen‘. Fayer Koch behandelt in dem Stück RIESEN PROBLEME genau die Themen, die uns aktuell immer wieder beschäftigen: Warum sind die Welt und die Gesellschaft eigentlich oft so ungerecht und was kann man eigentlich als Einzelner dagegen tun? Wer hat die Macht?

Brauchen wir bessere Regeln? Und wer stellt diese eigentlich auf?

Eine Schnecke, ein Elefant und der größte Mensch der Welt treffen sich auf der Bühne und verhandeln gemeinsam und mit ihren jungen Zuschauer*innen, wie ein

Miteinander funktionieren kann. Mit Musik, viel Humor und herausragender sprachlicher Finesse zieht RIESEN PROBLEME seine Leser*innen in den Bann. Schon das Setting und die Figurenkonstellation erzählen das Problem: zwei Riesen in einem zu kleinen Raum, eine Schnecke ohne Haus, die aber als Security den Besitzer vertritt, und wer ist eigentlich dieser ominöse Besitzer? Schon während des Lesens sieht man Kochs Fantasien vor seinem bildlichen Auge und man kann es kaum erwarten, dieses Stück auf der Bühne zu sehen.

Wenn die Schnecke wegen mangelnder Kreditwürdigkeit kein neues Haus kaufen kann, wenn Elefant und Riese eine Mauer zum Einsturz bringen, weil ihnen die Ungerechtigkeit der Wohnraumverteilung auffällt und auf die Nerven geht, dann lacht mensch beim Lesen laut auf und könnte gleichzeitig weinen, weil die dort beschriebenen Ungerechtigkeiten selbstverständlicher Teil der Lebenswelt vieler kleiner Zuschauer*innen sind.

Koch versteht die Zielgruppe. Die Figuren des Stücks manipulieren ihr Publikum mit viel Lust und Spaß, gehen aber immer nur so weit, dass die zuschauenden Kinder noch merken können, was dort gerade passiert und geradezu aufgefordert werden zu entscheiden, ob sie sich auf die Manipulation durch die sympathischen Protagonist*innen einlassen wollen oder nicht. Wenn zum Tag der offenen Tür auf die Bühne eingeladen wird, dann fühlt man beim Lesen fast den anarchischen Ansatz des Stückes, hört die glucksenden und drucksenden Kinder und sieht die Blicke der stolzen oder überforderten Erwachsenen.

RIESEN PROBLEME ist ein Glücksfall, ein anarchisches Kunstwerk, dass trotz ernster Themen Spaß macht und absolut berechtigt eines der ausgezeichneten Stücke bei KAAS&KAPPES 2024.

Stückepool 2024

ALLEMAN von Freek Mariën (B) ab 11 Jahre
(Der Zauberer macht es wieder!) Texte vom mehrfach preisgekrönten flämischen Autor Freek Mariën sind immer reich, existentiell, symbolisch und ziemlich abstrakt. So auch ALLEMAN. Hier stellt der Autor uns drei Farben als Personen vor, die sich im surrealen Raum einer in sich geschlossenen Welt bewegen; sie unterhalten sich über Leben, Vergänglichkeit, Bruderschaft und vor allem über Macht. Mit ihren eigenen Regeln und Gesetzen wird ein merkwürdiges und künstliches Spiel gespielt. Wenn z.B. Wasser gefunden wird, wem gehört es dann? Kann man es einsammeln und demjenigen wieder zum Verkauf anbieten, der es ursprünglich eigentlich ‚besaß‘?

Das Stück ist sehr phantasievoll geschrieben -hier sind auch die herrlichen Regieanweisungen unbedingt zu beachten! Text und Handlung spielen immer zusammen. Die Sprache hat ihren eigenen Rhythmus und besondere Form. Irgendwie erinnert es an das ‚große Stück‘ Warten auf Godot‘ von Samuel Beckett. Im Flyer heißt es: „Ein integrierender Text über ‚Haben Haben Haben‘ und darüber, wie alles, was eigentlich geteilt werden soll, doch am Ende wieder für sich behalten wird.“

ALLEMAN van Freek Mariën (B)
De tovenaar doet het weer. teksten van de meervoudig bekroonde Vlaamse auteur zijn altijd rijk, existentieel, symbolisch en tamelijk abstract. ALLEMAN laat ons kennismaken met drie -willekeurige- kleuren. (De fluor-stiften op het bureau van de auteur gaven de personages hun naam!) Ze onderhouden elkaar in een gesloten wereld, over het leven, vergankelijkheid, broederschap en -vooral- macht. binnen zeer specifieke regels en wetten wordt een merkwaardig gekunsteld spel gespeeld.

Wanneer er water wordt gevonden, van wie is dat dan? Kun je het dusdanig verwerken en vervolgens ter verkoop weer aanbieden aan degenen van wie de grond oorspronkelijk was?

De tekst heeft een rijke fantasie. En naast de gesproken woorden zijn de regieaanwijzingen van essentieel belang. Tekst en handeling spelen samen een duivels spel. De tekst heeft wederom haar eigen vorm en ritme. Het doet de jury denken aan het 'grote stuk' Wachten op Godot van Beckett. Een voorstelling over 'hebben hebben hebben' en hoe we al wat we delen toch liefst voor onszelf houden. (uit de flyer)

DIE GOLDENE Stadt von Markolf Naujoks (D) ab 11 Jahre

Zwei Kinder treffen inmitten einer vom Krieg und Naturkatastrophen heimgesuchten Wildnis aufeinander: Kara auf der Flucht vor einem Phantasiemonster und Marek, der sich in einem verlassenen Panzer eingerichtet hat. Beide sind auf sich gestellt, mutterseelenallein und helfen einander, mit den sie bedrängenden realen und eingebildeten Gefahren umzugehen. Einzig die Sehnsucht nach einer sagenhaften „Goldenen Stadt“, in der angeblich alles gut werden kann, gibt ihnen die Kraft, ihre gefährliche Realität zu ertragen.

Eine märchenhafte Erzählung in poetischer Sprache, die in diesen von Kriegen dominierten Zeiten den Blick auf die Schwächsten lenkt, die sich in ihrem berechtigten Anspruch nach Ruhe und Frieden in einen Traum flüchten. Wir erleben mit ihnen Dystopie und Utopie zu gleicher Zeit, deshalb ist die Lage nicht hoffnungslos.

MAURICE UND FALLENDE STERNE von Susanne und Matthias Strittmatter und Yaron Windmüller (D) ab 14 Jahre

Diese „Chronologie eines unplötzlichen Kindstods“ ist einzigartig in ihrem Zugriff auf die Greuel des Nationalsozialismus. Das kurze Leben der Hauptfigur, im Alter von 19 Monaten von den Nazis ermordet, wird in Ich-Form akribisch protokolliert, wobei der Text die Ebenen der nüchternen Geschichtsschreibung mit der des persönlichen Tagebuchs samt entwicklungspsychologischer Aufzeichnung miteinander verwebt. Heraus kommt ein beeindruckendes und tief ergreifendes Zeugnis eines Opfers, das seine Stimme nur dem Kunstgriff der Imagination verdient, weil es in Wirklichkeit noch zu klein war, um sich vernehmlich zu machen.

So steht der Text nicht nur als ein weiteres Mahnmal des Holocaust in der Tradition vorhandener antifaschistischer Geschichtsschreibung, die gerade heute wieder eine beängstigende Aktualität erfährt; sondern er lenkt den Blick auch speziell auf die Frage, was an möglichem Leben und Erleben, an künftiger Teilnahme und Bereicherung der Gemeinschaft durch den Völkermord zahlloser Kinder der Menschheit verloren gegangen ist.

Wir empfehlen dieses Kunstwerk im Bewusstsein, dass es eine inszenatorische Herausforderung an die Theaterwelt darstellt, die sich lohnen dürfte.

HAMSTERRAD von Alice Rugai (D) ab 12 Jahre

Die Ich-Figur, die in diesem erfrischend frechen Text ihr jugendliches Leben reflektiert, ist noch irgendwo unterwegs zwischen Mädchen und Frau, „weggender“, sie will noch in keine Schublade passen und weiß nicht, wann man eigentlich erwachsen ist und wie das geht. Ihre Mutter ist da wenig hilfreich; die muss arbeiten und hat so ihr eigenes Hamsterrad. Und auf die kleine Schwester muss aufgepasst werden, als wäre Ich schon Mutter und hätte die ganze Zeit dazwischen übersprungen. Sie wünscht sich sehnlichst einen Hamster, der zum einen mit seinem endlosen Rennen im Rad ihre eigene Befindlichkeit spiegelt und der zum anderen

auch in keine Hund-Katze-Dualitäts-Schublade passt, so wie sie selbst. Hin und her gerissen zwischen den Küssen von Andrej und Lucie, die für sie beide ihren Reiz haben, fragt sie sich, was sie sein will: lesbisch, hetero oder bi? Und dann bekommt sie auch noch ihre Tage....

Dieser dynamische Text kommt in seiner Sprache und Energie so authentisch rüber, dass er sein jugendliches Publikum sicher bestens unterhält, während er ihm gleichzeitig spannende Fragen aufgibt.